
Naturheilverfahren
vs.
Evidenzbasierte Tiermedizin
– eine objektive Betrachtung

Dr. Sebastian Arlt
Fachbereich Veterinärmedizin
Tierklinik für Fortpflanzung
Freie Universität Berlin
www.tiergyn.de



Übersicht

- Naturheilverfahren in Praxis und Lehre
- Evidenzbasierte Veterinärmedizin
- Grundkonzepte der Naturheilverfahren
- Wo stehen wir?
- Konzepte für die Zukunft

NHV in der Praxis



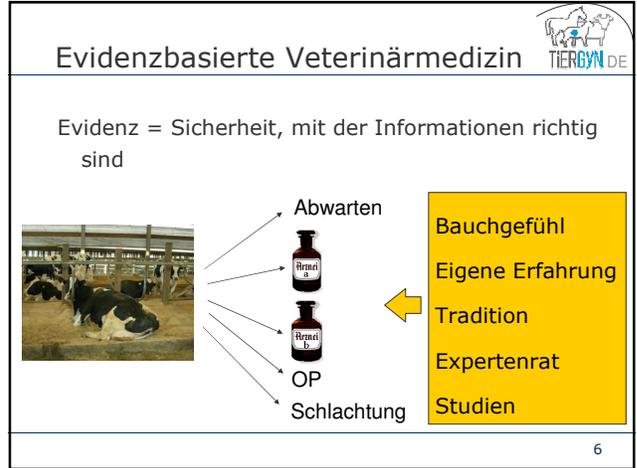
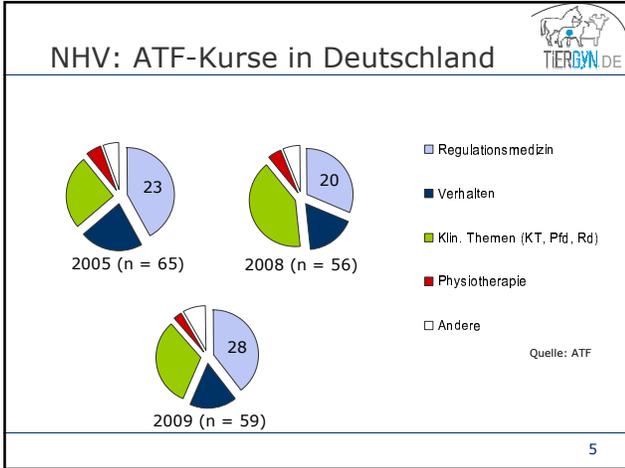
- Von vielen Patientenbesitzern gefordert
- Nachfrage betrifft alle Tierarten
- Grenzen konv. Therapie
- Meist Wegfall von Wartezeiten
- EG-Öko-Verordnung 2092/91



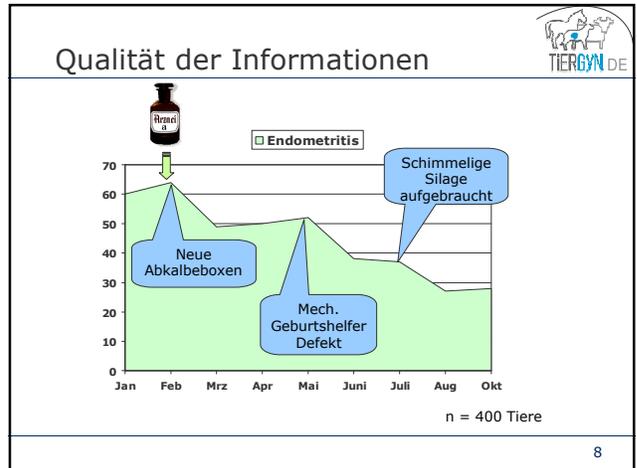
NHV in der Lehre



- Nicht in Ausbildungsordnungen vorgesehen
- Randerscheinung in Vorlesungen
- Vereinzelt Wahlpflichtkurse



- ### Anspruch vs. Realität
- Kombination aus klinischer Erfahrung und bestmöglicher Datenlage aus systematischer Forschung
 - Zeitdruck in der Praxis
 - Informationsfülle
 - Qualität der Informationen
 - Aktualität der Informationen
-



RCTs – der Goldstandard



- Eindeutige Hypothese → eindeutige Antwort

kontrolliert = Kontrollgruppe vorhanden

randomisiert = zufällige Verteilung der Probanden

verblindet = Zuordnung Präparat und Placebo unbekannt



9

Placebodiskussion



- Mächtige Placeboeffekte nachgewiesen
→ Beobachtungen durch den Besitzer
- Auch bei Ratten nachgewiesen (Schedlowski et al 1992)
- diverse Einflüsse
 - Preis der Medikamente (Waber et al. 2008, JAMA)
 - Placebo OPS (Moseley et al. 2002, New Eng. J Med)
 - etc.

10

Evidenzstufen



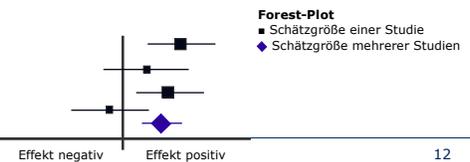
- | | |
|-----|---|
| I | Metaanalysen (Ia)
Randomisierte kontrollierte Studien (Ib) |
| II | Kontrollierte Studien ohne Randomisierung |
| III | Deskriptive Studien |
| IV | Expertenmeinungen |

11

Metaanalysen



- Sammlung mehrerer Studien zu einer Fragestellung
- Statistische Auswertung (Analyse der Analysen)
- Formulierung übergreifender Schlussfolgerungen (Effektgrößeneinschätzung)



12

EBVM in der Lehre



- Nicht in Ausbildungsordnungen vorgesehen
- Randerscheinung in Vorlesungen
- Vereinzelt aufgegriffen

- → Studierende werden kaum zu „kritisch denkenden Wesen“ ausgebildet

13

Naturheilverfahren



Akupunktur

Aromatherapie
Ayurveda
Bachblütentherapie
Bewegungstherapie
Chiropraktik
Eigenbluttherapie
Ernährungstherapie
Farbtherapie

Homöopathie

Homotoxikologie

Isopathie
Kinesiologie
Klangtherapie
Klimatherapie
Magnetfeldtherapie
Neuraltherapie
Ordnungstherapie
Phytotherapie
Sauerstofftherapie
Weitere...

14

Naturheilverfahren: Prinzipien



- Individuelle Therapie
- Lebenskraft (Qi, Dynamis, Doshas o.ä.)
- Störung kann zu unterschiedlichen Symptomen führen



15

Individuelle Therapie



- Symptome können auf unterschiedlichen Störungen beruhen

- Individuelle Diagnose der zugrunde liegenden Störung
- Individuelle Therapie

16

Individuelle Therapie und RCTs



17

Wo stehen wir heute?



- Wenige Studien in der Veterinärmedizin
- Zahlreiche Studien in der Humanmedizin
- Einige Metaanalysen in der Humanmedizin

18

Homöopathie



Veterinärmedizin: einige kontr. Studien

- Fruchtbarkeit Rind (Enbergs and Sensen, 2007; Fidelak et al., 2007, Artl et al. 2009).
- Gelenkschmerzen (Hielm-Bjoerkman et al., 2009)

Humanmedizin: viele RCTs, Metaanalysen

- (+) Pneumonie, Gastro, Schmerzen (Linde et al. 1997)
- Matched Trials (Shang et al. 2005)

19

Akupunktur



Veterinärmedizin: unkontrollierte Studien

- Reproduktionsmedizin, Stoffwechsel (Berschneider, 2002)
- Neurologie (Kline, 2002)
- Schmerzen (Fleming, 2002)

Humanmedizin: Metaanalysen

- + Post-op Zahnschmerzen und Erbrechen
- Rauchen, Tinnitus, Gewichtsreduktion (Linde et al., 2001)

20

Phytotherapie



- Viele synth. Wirkstoffe sind pflanzlichen Ursprungs
- Viele Studien in Humanmedizin
- Veterinärmedizin: kaum Studien!
 - Stoffwechselbesonderheiten der Tiere!
 - Empfehlungen meist transponiert

21

Mögliche Konzepte 1 - Kritik



Individuelle Untersuchung

Fähigkeiten des Untersuchers?



Verschreibung einer Medikation

Anzahl möglicher Medikationen?



Randomisierte Auswahl Placebo/Verum

Große Datenmengen

22

Mögliches Konzept 2



- Aufnahme nur „gleichartiger Störungen“
- Fähigkeiten der Untersucher?
- Untersuchung zahlreicher Probanden nötig
- Eignung nur für häufige Störungen

23

Pragmatische Studien



- RCT: Ergebnisse von Idealpopulationen unter standardisierten Bedingungen
 - Pragmatische Studien
 - Unterschiedliche Patienten
 - Unterschiedliche Therapeuten
 - Unterschiedliche Outcomes (Befinden, Nebenwirkungen, Compliance...)
- Kombination unterschiedlicher Studienarten sinnvoll

24

Schlussfolgerung



- EBVM: Beobachtungen, Informationen, Studienergebnisse immer kritisch hinterfragen
- NHV: Bedarf an Forschung + Lehre
- Individualisierung und RCTs möglich aber aufwendig

25

Kontakt



Dr. Sebastian Arlt
FTA für Reproduktionsmedizin
ZB Akupunktur

Tierklinik für Fortpflanzung
Freie Universität Berlin
Königsweg 65
14163 Berlin

Tel: +49/30/838 626 58
email: arlt@bestandsbetreuung.de
www.tiergyn.de

26